

BESCHLUSS

des Landesparteitags der FDP-Bremen am 25.04.2009 in Bremen

Antragsteller: Landesvorstand (advokatorisch)

Angenommen: mehrheitlich

Ja: _____

Abgelehnt: _____

Nein: _____

Verwiesen an: _____

Enthaltung: 2

Seriösen Straßenbahnausbau voranbringen – Verzicht auf einzelne Linien

Die Erweiterungen der Straßenbahnen in und aus Bremen heraus sind seit 2005 beschlossene Sache. Damals wurden die Grundsatzentscheidungen aufgrund von Zahlen getroffen, die sich heute als falsch herausstellen. Im Jahr 2005 ging man von Gesamtkosten von 110 Millionen Euro aus, nun scheint es so zu sein, dass man die Inflation und die Preissteigerung nicht eingerechnet hat. Somit kommen auf Bremen Mehrkosten in Höhe von ca. 50 Millionen zu. Bremen, als Haushaltsnotlageland, kann diese Kosten nicht ohne weiteres schultern und sollte es auch nicht. Denn einzelne Projekte, wie die Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 nach Mittelhuchting, entpuppen sich bei genauerer Beratung als ökonomischer und städtebaulicher Unsinn. In Huchting existiert ein bestens funktionierender Ringbusverkehr. Die Verlängerung der Straßenbahn würde die städtebauliche Teilung des Stadtteils weiter vorantreiben. Ein Teil der Huchtinger würde durch eine Straßenbahn nicht erreicht werden, so dass weiterhin ein Bus verkehren müsste. Auch die Einbettung des Wendekreises in eine T-Kreuzung (Heinrich-Plett-Allee / Huchtinger Heerstraße) stellt aus unserer Sicht eine nicht hinnehmbare Behinderung des Individualverkehrs an dieser Stelle dar.

Andere Verbindungen sind durchaus sinnvoll, daher fordert die FDP Bremen:

- Neue Berechnungen für die gesamten Projekte
- Verzicht auf den Streckenausbau nach Mittelhuchting
- Beibehaltung des Ringbusverkehrs in Huchting
- Die Übernahme von politischer Verantwortung

Die Abgeordneten der damaligen großen Koalition, insbesondere die verkehrspolitischen/ baupolitischen Sprecher, müssen sich die Fragen gefallen lassen, wieso sie damals nicht schon die Zahlen hinterfragt haben und wie es Ihnen entgehen konnte, dass die Inflation und die Preissteigerung nicht berücksichtigt worden sind.